

Gemeinderatssitzung am 31. März 2022 um 20 Uhr im Gemeindesaal von Sankt Otto

Anwesende Mitglieder: Pfarrer Mertz, Diakon Kopf, Gabriele Bühler, Ute Rosenbach, Sabrina Schlüter, Ursula Hayungs, Bettina Birkner, Anne Heimsaat, Matthis Rühle, Ina Geiger-Rabe (Vertreterin des KV), Clemens Einspanier (Protokollant)

Tagesordnung:

- 1. Begrüßung** durch Gabriele Bühler
- 2. Geistliches Wort** – Ursula Hayungs
- 3. Bericht aus dem Pfarreirat**

Die 3G-Regelung fällt mit den neuen Hygieneregeln weg, der Pfarreirat schlägt als Beschlussvorschlag eine FFP2-Maskenpflicht vor.

Am Pfingstmontag, dem 6. Juni 2022 findet der nachgeholte Eröffnungsgottesdienst der Pfarrei mit anschließendem Pfarrfest ab 14 Uhr in Heilige Familie statt. Für das Pfarrfest, das etwa um 15 Uhr startet, wird um Hilfe beim Auf- und Abbau sowie um tatkräftige Unterstützung bei Kuchenspenden gebeten. Die verschiedenen Gruppen einer Gemeinde sollen sich an den jeweiligen Ständen der Gemeinde präsentieren.

In Sankt Otto fand am 7. März ein Workshop für die Mitglieder des Kirchenvorstands mit dem Thema „Energetische Sanierung“ statt. Für Sankt Otto sowie Herz Jesu sind klimafreundliche Änderungen im Heizungssystem bereits nicht mehr möglich, da die Aufträge für konventionelle Heizungen bereits vergeben wurden. In Zwölf Apostel und Sankt Annen sind Zuschüsse vom Bund und Bistum für klimafreundliche Lösungen möglich und im Gespräch.

Weitere Informationen: siehe Anhang

Von Frau Rosenbach erstellte digitale geistliche Impulse in der Fastenzeit sind auf der Website der Gemeinden abrufbar.

- 4. Änderung der Gottesdienstzeiten**

Die Krankheit von Pfarrvikar Ruhнау macht die Überschneidung der Gottesdienstzeiten sonntags zwischen Herz Jesu und Sankt Otto deutlich, da die Sonntagsmessen nicht mit einem zuständigen Priester schaffbar sind. Angesichts des ebenfalls drohenden Abschiedes von Pfarrer Mertz und der ungewissen Lage, wie viele Priester in Zukunft in unseren Gemeinden tätig sein werden, ist eine Anpassung der Gottesdienstzeiten und eventuelle Streichung von einzelnen Gottesdiensten notwendig. Dazu entsteht ein Vorschlag, der eine pfarreiweit abgestimmte langfristige Regelung und damit verbundene Veränderung der Gottesdienstzeiten vorsieht. Ein weiterer Vorschlag plant, eine Heilige Messe in den Gemeinden pro Sonntag in wechselndem Rhythmus in einen Wortgottesdienst umzuwandeln – dadurch würden keine Gottesdienstzeiten geändert werden müssen. Ein Plan zur Einteilung und Machbarkeit der Wortgottesdienste soll erstellt werden, zusätzlich wurde dieser Vorschlag in den Pfarreirat getragen.

- 5. Berichte aus den Ausschüssen**

- a. Liturgie*

Zu den „Anstatt“- Predigten in der Fastenzeit, die als Statio zu Beginn des 11 Uhr-Gottesdienstes in Sankt Otto Platz fanden, wird ein positives Fazit gezogen. Man konnte an den Sonntagen viele Personen erreichen, die nicht (mehr) regelmäßig in

den Gottesdienst gehen. Die „Anstatt“ – Predigten sind Nachhörbar und Nachlesbar auf der Website unserer Gemeinden.

b. Kinder, Jugend und Familie

In der Zeit seit der letzten Gemeinderatssitzung im Januar hat die Jugend einen Jugendgottesdienst sowie eine Frühmesse gestaltet und ist beim Firmkurs aktiv; geplant ist der ökumenische Jugendkreuzweg am 5. April.

Der Kommunionkurs mit zusätzlichem Elternmodul zur Einbindung der Eltern kommt sehr gut an.

Für Kinder der 1. bis 4. Klasse finden in der Karwoche die Kartage für Kinder statt, außerdem ist die Anmeldung für die RKJW möglich.

Am 2. Juli findet eine Basisschulung Prävention in Heilige Familie statt.

c. Schöpfungsverantwortung

Der Tag der Schöpfung wurde durch Terminkomplikationen vom 24. auf den 17. September 2022 verlegt, der Standort wurde nach einer Ortsbegehung die Gartenstraße in Zehlendorf. Dort sollen sich von der Bushaltestelle S Zehlendorf aus viele verschiedene Stände mit dem Fokus „Bewahrung der Schöpfung“ die Straße entlangziehen. Der Tag startet um 10 Uhr mit einem Hauptgottesdienst in der Adventistengemeinde und endet ungefähr um 16 Uhr.

6. Willkommensteam

Angesichts der aktuellen Situation des Krieges in der Ukraine wurde geprüft, ob in unserer Pfarrei Flüchtlinge aufgenommen werden sollen. Der Kirchenvorstand ist der Auffassung, dass Gemeinderäumlichkeiten gerne für z.B. Unterricht oder Versammlungen zur Verfügung gestellt werden können, dass sich unsere Infrastruktur aber nicht unbedingt für Wohnzwecke eignet. Eine mögliche Nutzung für Wohnzwecke wurde allerdings auch nicht pauschal oder dauerhaft ausgeschlossen.

Das Netz der Flüchtlingshilfe nach der Flüchtlingswelle von 2015/16 ist positiverweise noch sehr aktiv.

Bedarf ist jedoch bei einem Angebot für Flüchtlinge zum Treffen (z.B. Begegnungscafé) vorhanden. Es soll eine Kitagruppe für ukrainische Kinder im Gemeindesaal von Sankt Otto eingerichtet werden, um für Normalität/Stabilität bei den Kindern und Familien zu sorgen.

7. Bericht aus dem Kirchenvorstand

Der Kirchenvorstand fragt an, ob die Gemeinden an der Nacht der offenen Kirchen am 5. und 6. Juni (Pfingsten) teilnehmen; hierbei würden sich dann stattfindende Abend- und Nachttermine der Nacht der offenen Kirchen mit einer geplanten Pfingstnacht für die Firmlinge, die am Freitag, dem 4. Juni, dem Tag vor der Firmung, stattfinden soll, doppeln. Diese Lösung dieser Frage ist noch nicht geklärt.

Eine Woche später, am 11. und 12. Juni, findet die Nacht der Religionen, am Samstag, dem 18. Juni außerdem wieder das Anbetungskonzert „Jazz meets mystic“ statt.

Die Reparaturen an den Orgeln in Herz Jesu/Sankt Otto werden im Rahmen der Reparatur-/Wartungsverträge getätigt.

Letzte Ausschreibungen an Gewerke zur Renovierung des Pfarrhauses in Herz Jesu wurden vergeben.

Die vakante Stelle als Verwaltungsfachkraft im Pfarrbüro in Sankt Annen ist ausgeschrieben.

8. Verschiedenes

Kollekten

Am Sonntag nach Dreikönig, dem Sonntag des Abschlusses der Sternsingeraktion, werden regulär die Gemeindespenden für das Projekt „Hoffnung spenden“ gesammelt, was in Konflikt mit der eigentlichen offiziellen Sammlung der Sternsinger steht. Dieser Sonntag ist für Kollekten sehr lukrativ, weshalb an den Gemeindespenden an diesem Sonntag bisher festgehalten wurde. Pfarrer Mertz fordert, die Gemeindespenden auf das offizielle zertifizierte bundesweite Projekt umzulegen. Herr Einspanier sowie Frau Birkner fordern, einen anderen Sonntag für die Sammlung für das gemeindebevorzugte Projekt „Hoffnung spenden“ auszuwählen und diesen daraufhin durch verschiedene Angebote attraktiv und finanziell lukrativ zu gestalten.

Abstimmung: Der Pfarreirat wird einen anderen Termin für die Gemeindespenden auswählen.

Ergebnis: einstimmig dafür

Themenabende und Gemeinschaft

Diakon Kopf bietet an verschiedenen Samstagen im Sommer Themenabende zu Glaubensfragen für Erwachsene an. Die Runden sollen Samstagabends nach der Vorabendmesse im Pfarrsaal von Heilige Familie stattfinden. Genauere Informationen werden in Kürze über die Medien der Gemeinden erscheinen.

Des Weiteren ist Diakon Kopf der Ansprechpartner für ein neues Projekt, das die verloren gegangenen Bruderschaften/Gemeinschaften wiederbeleben will. Die Mitglieder der Gemeinschaft („Joseph von Arimathäa“) sorgen füreinander im Sterben und nach dem Tod, um ein vereinsamtes Sterben zu verhindern. Die einzelnen Ortsgruppen sollen sich voraussichtlich zweimal im Jahr treffen.

Website

Die Website unserer Gemeinden hat ein neues Aussehen bekommen – Kritik, Verbesserungsvorschläge und Lob sind gern gesehen. Ansprechpartner dafür ist Herr von Braunmühl.

Nächster Sitzungstermin: Anfang Mai – Abfrage per Doodle

Protokollant: Clemens Einspanier

Anhang:

Workshop zum Thema „Energetische Sanierung“ am 7. März 2022, organisiert von Ute Rosenbach.

Schöpfungsverantwortung in der Pfarrei Johannes Bosco – Wege zu einem Konzept der energetischen Sanierung. Ein Workshop in St. Otto.

Papst Franziskus veröffentlichte 2015 seine Umweltenzyklika „Laudato si“. Das Erzbistum Berlin will bis 2040 klimaneutral sein. Wie soll dies konkret umgesetzt werden? Der Arbeitskreis „Schöpfungsverantwortung“ in der Pfarrei sieht seine Aufgabe momentan darin, die Pfarrei und ihre Institutionen für das Thema „Schöpfungsverantwortung“ zu sensibilisieren. Ein Anzeichen dafür ist es, wenn auch bei praktischen Fragen wie z.B. der Erneuerung der Heizungsanlagen in den Kirchen und den dazu gehörigen Gebäuden der Pfarrei die Verantwortung für die Schöpfung mitgedacht wird.

Es reicht nicht aus, theologisch zu argumentieren oder Forderungen ohne Konsequenzen aufzustellen, sondern es sind auch fachspezifische Kenntnisse und praktische Umsetzung erforderlich. Hilfreich ist es, auf Erfahrungen zurückgreifen und Experten befragen zu können. Dazu diente das Treffen des Bauausschusses gemeinsam mit dem Arbeitskreis „Bewahrung der Schöpfung“ am Montag, dem 7. März, in St. Otto: Dr. Gabriele Schuhmann-Giampieri, Dr. Sebastian Fiechter und ich hatten einen Workshop für den Bauausschuss des Kirchenvorstandes vorbereitet.

Als erster Gast sprach Herr Martin Pohl, Bauleiter beim Erzbischöflichen Ordinariat, zur Rolle und zu den Handlungsmöglichkeiten des EBO zur Unterstützung der Maßnahmen zur energetischen Sanierung in JB. Sein Vortrag beantwortete einen umfangreichen Fragenkatalog des Bauausschussvorsitzenden Herrn Andreas Haß und anderer Mitglieder des Bauausschusses.

Der zweite Gast, Herr Michael Podlensy, ein zertifizierter Energieberater und Experte für Energieeffizienz, nannte seinen Beitrag: „Energetische Sanierung – nein danke!“ Er berichtete von seinen Erfahrungen aus Projekten mit energetischer Sanierung. Er warnte vor einer schematischen Vorgehensweise, bei der unterschiedlichste Arten von Gebäuden mit je unterschiedlichem Bedarf über einen Kamm geschoren würden und sprach sich für maßgeschneiderte Lösungen aus.

Im Anschluss stellte Herr Andreas Haß an ausgewählten Beispielen von Gebäuden aus unserer Pfarrei deren Sanierungsbedürftigkeit vor.

Bei einem anschließenden Austausch stellte sich die Frage, warum denn, obwohl die programmatischen Texte auch seitens der Bischöfe und seitens des Erzbistums seit fast zwanzig Jahren vorliegen, bisher so wenig geschehen und umgesetzt worden ist. Unser Eindruck war, dass die von der Kirchenleitung früh erkannte Notwendigkeit zur energetischen Sanierung von Gemeinderäumen und Kirchen unverwirklicht blieb, weil damit keine Konkretisierungen und Auflagen verbunden waren.

Auch wurde bemängelt, dass die Kommunikation mit dem EBO „sperrig“ sei. Eine weitere Beobachtung war, dass andere Bistümer deutlich mehr Personal in das Thema Schöpfungsverantwortung/Umweltschutz investierten und dadurch auf diesem Gebiet größere Erfolge vorweisen können. Denn wer kümmert sich letztlich darum, wann und wie energetische Fragen umzusetzen sind? Bei uns sind es die Ehrenamtlichen, besonders im Bauausschuss.

Abschließend wurden konkrete Schritte vereinbart. Für die Heizung des Gemeindehauses und der Kita von St. Otto kam unser Workshop zu spät. Die Handwerker für eine konventionelle Sanierung wurden bereits bestellt und Verträge vergeben.

Aber für die Gemeindehäuser von St. Annen und 12 Apostel sollen – finanziell geförderte – Energieberater beauftragt werden, die ein Konzept, eine „Machbarkeitsstudie“ erstellen.

Wer Interesse an den Unterlagen (z.B. Powerpoint) zu unserem Treffen mit den beiden Energieexperten hat, kann sich an eines der Mitglieder der AG Schöpfungsverantwortung wenden.

Ute Rosenbach